

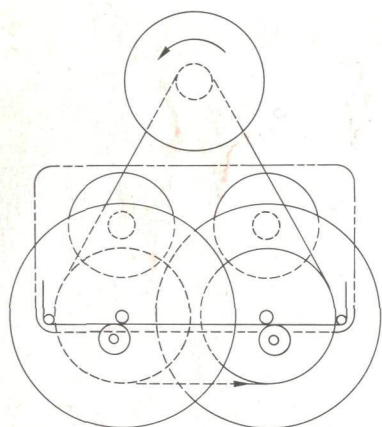
Während Sie noch aufnehmen, können Sie 2 Millimeter weiter schon kontrollieren.

Wie verwertet Akai, einer der bedeutendsten Tape Deck Hersteller der Welt, seine Erfahrungen beim Bau von Cassetten Decks. Nehmen Sie als Beispiel unser Cassetten Deck GXC-760D.

Genau wie unsere hochentwickelten Tape Decks ist es mit einem GX-Kristall-Kopf ausgestattet, auf den wir ohne Zögern lebenslange Garantie geben.

Dieser Kopf reduziert den Reibungswiderstand zwischen Band und Kopfoberfläche weitgehend, was zu optimaler Schonung des Bandmaterials führt.

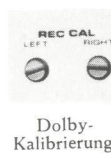
Genau wie unsere hochentwickelten Tape Decks besitzt es Vor- und Hinterband-Kontrolle.



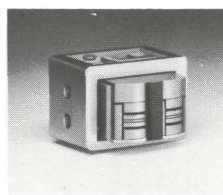
3-Motoren-Laufwerk: extrem niedriger mechanischer Verschleiß.



Bandwahl.



Dolby-Kalibrierung.



Lebenslange Garantie: der GX-Kristall-Tonkopf.

Als erster Hersteller ermöglicht Akai diese Kontrolle mit einem statt zwei Tonköpfen ohne Qualitätsverlust.

In einem gemeinsamen Systemgehäuse von nur 14 mm Breite sind ein Aufnahme- und ein Wiedergabe-Tonkopf untergebracht, der Löschkopf ist räumlich getrennt.

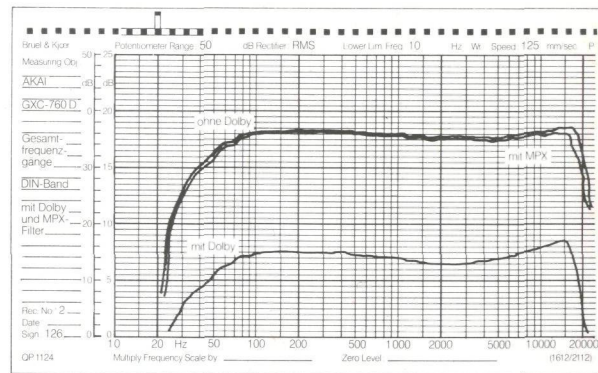
Und sonst? Wir haben zum Beispiel einen Multiplex-Filter eingebaut, der den Pilotton stereophoner Radiosendungen eliminiert.

Wir haben für extrem niedrige Gleichlaufschwankungen gesorgt und für einen weit ausgelegten Frequenzbereich von 30 bis über 19.000 Hertz. Und wir haben unserem Gerät ein servogesteuertes 3-Motoren-Laufwerk eingesetzt, das die Verschleißmöglichkeiten der mechanischen Teile auf ein Minimum reduziert.

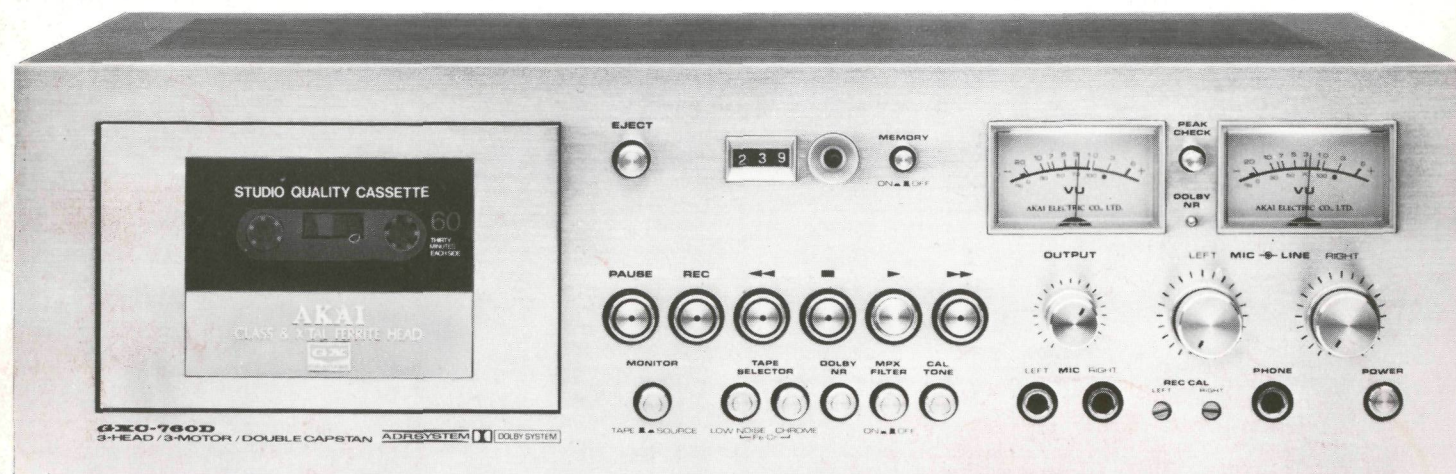
Es scheint, als hätten wir beim Bau unserer Tape Decks das eine oder andere für unsere Cassetten Decks gelernt.

AKAI

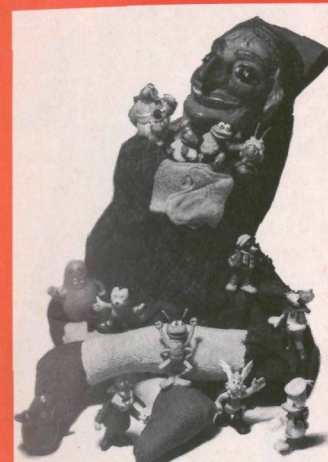
Große Töne und viel dahinter.



Gesamtfrequenzgang mit und ohne Dolby.



Kinderprogramm



Zum Titel

Entwurf: Peter Schulz
Fotografische Realisierung:
Günter Wolfson, Hamburg

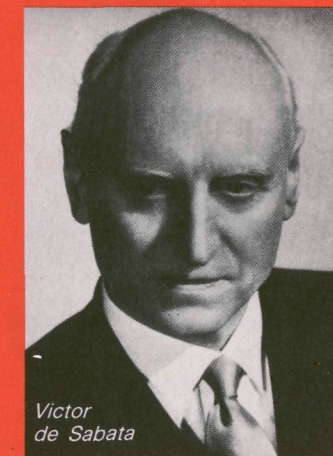
Der Weg ins Wunderland führt durch den Tränenteich. Nicht bloß in Carrolls surrealem Märchen. Nur wer es schafft, sich durch die Flut mittelmäßiger bis miserabler Produktionen ohne Beschädigung zu retten, wird im gern zitierten „Zauberland“ der Kinder-Schallplatte mit Schöner belohnt: **Die Konsumenten am Wühltisch, ratlos** (Seite 1298)

Es gibt weit über 1000 Titel für Kinder und Jugendliche. Welche sind gut, welche schlecht? Der Schlagerfreund hat es da besser. Ihm steht ein laufend aktualisiertes Verzeichnis zur Verfügung, das ihn täglich rund um

die Uhr informiert: Der Rundfunk. Nachschlagewerke wie der Bielefelder Katalog erfüllen die gleiche Aufgabe für den, dem Beethoven näher liegt als Baccara. Für Kinderplatten gibt es kaum dergleichen: **Die Diskothek im Kinderzimmer** (Seite 1290)

Vergessen?

Unter den berühmtesten „Maestri di capella“ der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts zählt er zu den bedeutendsten – sein Name ist heute fraglos aber nur noch einer kleinen Gemeinde von Kennern wirklich geläufig: Victor de Sabata (Seite 1308).



Victor de Sabata

New York

Auch in diesem Herbst blieb New Yorker Musikfreunden das leidige Finanzdrama um ihre beiden großen Opernhäuser nicht erspart. So zogen sich beispielsweise die Verhandlungen zwischen dem Management der Met und den vierzehn Bühnen- und Orchestergewerkschaften über den ganzen Sommer hin. Man einigte sich erst in letzter Minute, für drei Jahre ist der Arbeitsfriede wiederhergestellt: **Neue Pläne, alte Sorgen** (Seite 1282)

Jahresinhalt

Das komplette Inhaltsverzeichnis für 1977 veröffentlichen wir in fono forum 1/1978. – Red.

„Denn es dreht sich um Musik...“

Was sich allein mit den Begriffen „High Fidelity“ und „Stereophonie“ an Verwirrung verbindet, ist unwahrscheinlich: Jeder benutzt sie, kaum jemand kann sie richtig einordnen.

Das Haus Summit, Lautsprecher-Hersteller aus dem Taunus, betreibt Aufklärung (Seite 1362).

Technik

Die Firma Kücke in Wuppertal erregte mit Lautsprecherboxen, die neben ihren akustischen Qualitäten auch noch sehr solide Verarbeitung aufweisen, einiges Aufsehen. So eben lief die Serienproduktion eines Receivers an, der sich wohlthuend vom Datenfetischismus mit wirrem Innenaufbau abhebt. Dieser KS Digital sondert sich vom Mittelfeld ab durch gute Daten und durch ideenreiche, exzellente Verarbeitung bei

kompakten Abmessungen. So sind alle Baugruppen leicht austauschbar, ohne daß dadurch Schalter und Reg-



ler ins Wackeln kommen. Kalt läßt das Gerät auch ein Kurzschluß am Ausgang (Seite 1372).

Weiter testete fono forum die Nakamichi-Anlage System one, aufgebaut aus den 600er-Geräten und die beiden Tonbandmaschinen Technics RS-1500 US und Uher SG 630 Logic: Maschinen für ernsthafte Amateure, die deren vielfältige Möglichkeiten ausschöpfen (Seite 1381).

Musik

- 1271 Editorial
- 1272 Leserbrief
- 1274 Musikalien, Personalien
Berichte aus dem Musikleben
- 1282 Jordan Mejias
Neue Pläne, alte Sorgen
- 1284 Karlheinz Roschitz
„Die meisten haben keine Ahnung“
- 1288 Knut Franke
Apropos 100 Jahre Tonträger
- 1290 Peter F. Möller
Die Diskothek im Kinderzimmer
- 1298 Ute Blaich
Die Konsumenten am Wühltisch, ratlos
- 1300 Herbert W. Müller
Gold für Hotzenplotz
- 1304 Clemens Höslinger
„Nicht nur Hosenrollen, bitte“
Ein Porträt der griechischen Mezzosopranistin Agnes Baltas
- 1308 Gert Fischer
Requiem für einen Frühvollendeten
Zum 10. Todestag von Victor de Sabata
- 1316 fono kritik

Technik

- 1360 Joachim Stiehr
HiFi – nicht nur für Spezialisten
fono report
- 1362 Diether Steppuhn
Musik & Dezibel
- 1364 Neuheiten
fono test
- 1368 Cassettendeck Akai GX-760 D
- 1372 Receiver KS Digital, Luxman R-1050
- 1381 Gesamtanlage Nakamichi System one
- 1390 Tonbandgeräte Technics RS-1500 US, Uher SG 630 Logic
- 1356 Neue Schallplatten im Dezember '77
- 1409 In diesem Heft besprochen
- 1410 Impressum, Inserentenverzeichnis
- 1412 Vorschau